



Chance nutzen

Die Mitglieder stimmen dafür, den unbefristeten Streik bei Hiro auszusetzen. Damit sollen in unbelasteter Atmosphäre erneut Verhandlungen ermöglicht werden. Drei Bundestagsabgeordnete bieten für heute Nachmittag ein Gespräch an.

Am Dienstag Vormittag kamen die Metallerinnen und Metaller bei Hiro Lift zu einer Mitgliederversammlung im benachbarten Forum, der ehemaligen Boge-Fabrik, zusammen.

Diskutiert wurde, wie es weitergeht. Beschlossen wurde, den Streik ab heute

vorübergehend auszusetzen. »Wir haben der Geschäftsführung erneut einen Termin für Tarifverhandlungen angeboten, und zwar am kommenden Montag«, sagt Oguz Önal, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bielefeld.

Zudem gibt für heute Nachmittag von drei Bundestags-

abgeordneten ein Gesprächsangebot. Wiebke Esdar (SPD), Britta Haßelmann (Grüne) und Friedrich Straetmanns (Linke) laden die Geschäftsführung, die IG Metall und den Betriebsrat ein, um zu klären, ob die Bereitschaft für ein gemeinsames Gespräch besteht. Bis

Redaktionsschluss lag keine Antwort der Geschäftsführung vor. »Wir halten das für eine hervorragende Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen«, sagt Oguz Önal. (siehe auch Rückseite)

Der Strom an Solidaritätsadressen reißt nicht ab:

Der Vertrauensleuteausschuss NRW der IG Metall schreibt:

»Wir wünschen euch in eurem gerechten Kampf viel Kraft, Stärke und Erfolg. Der Betriebsratsvorsitzende von Schueco Alu Competence in Borgholzhausen schreibt: »Wir drücken euch die Daumen«.

Solidaritätsbekundungen gibt es auch von anderen Gewerkschaften, so vom Ortsfrauenausschuss und Betriebsfrauenrat der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Der Betriebsratsvorsitzende von Starrag Technology schreibt: »Wir sind gedanklich bei euch. Recht haben und Recht bekommen sind oftmals zwei Paar Schuhe. Bleibt stark und lasst euch nicht unterkriegen«.



GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN

IG METALL

Bielefeld

Zu der Mitgliederversammlung im Forum waren alle IG Metall-Mitglieder bei Hiro eingeladen. Oguz Önal erläuterte die aktuelle Lage. ## Die zentrale Frage: Wie lässt sich die Situation so auflösen, dass es endlich zu Verhandlungen über einen Tarifvertrag kommt. ### Demokratische Prozesse sind anstrengend: Es gilt etwas miteinander auszuhandeln, hinter dem alle stehen.



Praktische Punkte und Verständnisfragen wurden beantwortet. #### Die nächsten Schritte werden diskutiert. ##### Für die Planung stand eine Metaplanwand zur Verfügung. Alle setzen darauf, dass die Verhandlungen endlich beginnen.

»Für eine konstruktive Lösung«

Keine Gespräche, keine Verhandlungen. Bislang kommen die IG Metall und die Geschäftsführung nicht an einen Tisch. Nun haben sich die drei Bielefelder Bundestagsabgeordneten Wiebke Esdar, Britta Haßelmann und Friedrich Straetmanns eingeschaltet und bieten beiden Parteien einen Gesprächstermin am Mittwoch, 29. Mai, um 16 Uhr an.

»Wir, die drei Bielefelder Bundestagsabgeordneten, nehmen mit Sorge wahr, dass die Tarifauseinandersetzung sich weiter verschärft hat, inzwischen gibt es einen unbefristeten Streik. Wir bedauern weiterhin, dass es keine Gespräche zur Lösung dieser Auseinandersetzung gibt.

Wir wenden uns darum heute mit einem konkreten Terminvorschlag an Sie, um zu klären, ob Bereitschaft für ein gemeinsames Gespräch besteht.

Dabei möchten wir uns ausdrücklich nicht, in die inhaltliche Ausgestaltung der Verhandlungen einmischen.

Gegenstand eines gemeinsamen Gesprächs soll lediglich der Austausch darüber sein, wie ein Verfahren zur Wiederaufnahme von Gesprächen und der damit verbundenen Deeskalation des aktuellen Tarifkonflikts erfolgen kann«, schreiben die Bundestagsabgeordneten in ihrer Einladung.

»Wir stehen nach wie vor für Tarifverhandlungen mit der Geschäftsführung zur Verfügung«, sagt Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der Bielefelder IG Metall. »Daher begrüßen wir auch ein solches Gespräch im Vorfeld mit unseren Bundestagsabgeordneten. Wir hoffen, dass auch die Geschäftsführung für eine konstruktive Lösung des Tarifkonflikts steht. Mit der Aussetzung des Streiks ermöglichen wir eine unbelastete Atmosphäre für die Gespräche und Verhandlungen und hoffen, dass auch die Arbeitgeberin diese Chance nun annimmt«.